

Angelius Johann Daniel Aepinus

**Singgedicht, welches am hohen Geburts-Tage des Durchlauchtigsten Herzogs
und Herrn, Herrn Christian Ludewigs, regierenden Herzogs zu Mecklenburg ... im
grossen Hörsal der Academie am 15ten May 1752. zur Bezeugung der
unterthänigsten Freude aufgeführt wurde**

Rostock: gedruckt bey J.J. Adler, [1752]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1751483525>

Druck Freier  Zugang



4°

Mkl f I
2260-4°

33 Stücke

Moll. f. I
2260.-4°

Singgedicht,
 welches
 am hohen Geburts-Tage
 des
 Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn,
 H E R R N
 Christian Ludewigs,
 regierenden Herzogs zu Mecklenburg,
 Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzburg,
 auch Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herrn,
 der hiesigen Academie
 höchstmildesten Erhalters und Kanzlers,
 unsers gnädigsten Herzogs und Herrn,
 im grossen Hörsal der Academie
 am 15ten May 1752.
 zur Bezeugung der unterthänigsten Freude
 aufgeführt wurde,
 aufgesetzt

M. Angelius Joh. Dan. Aepinus,
 Herzogl. Professor der Niedekunst.

Rostock,
 gedruckt bey J. J. Adler, Herzogl. Hof- und Academischen Buchdrucker.

von

Herzogl. Professor der Niedekunst.



Sitternder Säanten geschärftere Töne
Meldet dieses Tages Schöne,

Meldet den Ländern ihr prächtiges Glück !

Ludwig, vom Höchsten dem Erdkreis erflehet,
Lebet. Die Almacht die Fürsten erhöhet,
Sichert dem Volcke sein seelig Geschick.

B. A.

So wird der Andacht Wunsch erfüllt
Die Sehnsucht voll um Ludwigs Wohlthate,
Und dir beglücktem State
Ein daurend festes Heil geschenkt.
In dir herrscht ungestörter Friede,
Den Ludwig, nie für deine Wohlthate müde,
Mit klugem Rath zu dir lenkt.
Er, Vater deines Glücks, der Gottheit ähnlich Bild.

Bergnigte Stunde sei willkommen,
Du Schöpferin von unsrer Ruh.
Uns lacht die Vorsicht gnädig zu.
Sie hört die brünstig frohen Lieder,
Ihr Seegen lässt sich auf uns nieder,
Kein Wunsch kommt unerfüllt zurück.

B. 2.



Tauchzet ihr Völker dem Heile entgegen,
Das aus der Zukunft zu euch dringt.
Was Andacht und Treue vom Höchsten begehret,
Das wird euch aus milderen Händen bescheret,
Ludwigs unwandelbahres Glücke
Stöhret kein wiedriges Geschick,
Das Schmerz und Kummer auf euch bringt.
Ihn setzt die Allmacht zum ewigen Seegen.

B. 2.

Der Schutzgeist Mecklenburgs voll reger Zuversicht
Zeigt so des Landes Glück von weiten,
Er lehrt den Lauf noch ungebohrner Zeiten,
Er ist, durch den die Vorsicht spricht,
Und willigt stimmt der Unterthan
Für Ludwig und sein hohes Haus die treusten Wünsche an.

Festliche Stunden kehrt fröhlich zurücke,
Mit sehnlichem frohen Blicke
Warten wir Deiner, Du heiliger Tag !
Tag, uns zur Freude und Wonne erschaffen,
Dich segnend wird einst der Greise entchlaffen,
Und stamlend betens die Enckel ihm nach.

B. 21.







So wird der Andacht Wunsch erfüllt
Sehnsuchtvoll um Ludwigs Wohl bate,
dir beglücktem State
daurend festes Heil geschenkt.
dir herrscht ungestörter Friede,
a Ludwig, nie für deine Wohl müde,
flugem Rath zu dir lenkt.
Vater deines Glücks, der Gottheit ähnlich Bild.

Bergnügte Stunde sei willkommen,
Du Schöpferin von unsrer Ruh.
Als lacht die Vorsicht gnädig zu.
Singt die brünstig frohen Lieder,
Seegen lässt sich auf uns nieder,
Wunsch kommt unerfüllt zurück.

B. 2.



Sauchzet ihr Völker dem Heile entgegen,
aus der Zukunft zu euch dringt.
Andacht und Treue vom Höchsten begehret,
wird euch aus milderen Händen bescheret,
Ludwigs unwandelbares Glücke
hret kein wiedriges Geschick,
Schmerz und Kummer auf euch bringt.
Setzet die Allmacht zum ewigen Seegen.

B. 2.

